

Projektreferenz: Sanierung Grabentanke auf dem Gelände der PCK Raffinerie GmbH Schwedt

Bauüberwachung und Koordination gem. Baustellenverordnung und BGR 128

Auftraggeber:

PCK Raffinerie GmbH Schwedt

Verantwortliche Projektung.:Dipl.-Umweltwirt U. Lübcke
Dipl.-Ing. U. Menschner**Projektzeitraum:**

2002 - 2006

Maßnahmenumfang:

12,5 Mio €

Ausgangssituation:

Im Rahmen des Ökologischen Großprojektes PCK Schwedt waren vier offene Erdbecken (Grabentank 1 bis 4) zu sanieren. In den Grabentanken wurden von 1965 bis 1989 schwere Heizöle, Rückstände aus Havarien, Produktionsrückstände, Ölschwebeschlämme aus der Öltrennanlage, Ölschlämme aus Ölabscheidern und Dünnschlämme (öhlhaltig) aus der Abwasseraufbereitung aus dem Produktionsbetrieb der Raffinerie eingelagert.



Die Maßnahme wurde durch Mitarbeiter der ISAC GmbH als Bauüberwacher und SIGE-Koordinator begleitet. Hierfür waren die eingelagerten öligen und wässrigen Grabentankinhaltsstoffe zu bergen und zu entsorgen. Danach war die Untergrundabdichtung der Grabentanke zu entfernen. Zur Herstellung von wiederbebauungsfähigem Raffineriegelände, waren im Anschluss die Wälle der Grabentanke unter Berücksichtigung der vorhandenen Bodenkontaminationen zurückzubauen und die Grabentanke zu verfüllen.

Bergung und Entsorgung:

In einem 1. Arbeitsschritt wurden die wässrigen und öligen Grabentankinhaltsstoffe geborgen. Während das Öl zur Entsorgung abtransportiert wurde, erfolgte die Reinigung des Wassers vor Ort mit anschließender Übergabe an die Zentrale Abwasserbehandlung der PCK.



Ölig-wässrig-schlammig-pastöse Grabentankinhaltsstoffe wurden mit Pumpentechnik geborgen und vor Ort mittels Dekanter entwässert. Die Verwertung erfolgte nach weiterer Aufbereitung zu einem Mischbrennstoff in einem Kraftwerk.



Die mittels Pumpen nicht zu bergenden Schlämme wurden direkt konditioniert nach weiterer Aufbereitung zu einem Mischbrennstoff in einem Kraftwerk verwertet.

**Rückbau / Bodensanierung:**

Zur Herstellung von wiederbebaurem Raffineriegelände waren die Wälle der Grabentanke abzutragen und die Tanke zu verfüllen. Aufgrund der durch Undichtigkeiten in der Basisabdeckung der Grabentanke vorhandenen Leckagen war dabei die durch ausgetretene Grabentankinhaltsstoffe entstandene Kontaminationssituation zu berücksichtigen.



Anschließend wurden die Grabentanke mit vorhandenen und angeliefertem Boden verfüllt und begrünt.



Insgesamt wurden ca. 80.000 m³ Ölschlamm und ca. 21.000 m³ kontaminierter Boden entsorgt. Es wurden ca. 5 ha wiederbebauungsfähiges Raffineriegelände hergerichtet.